

# Eintauchen in den Löwen-Kosmos

Präsidentschaftskandidat Mayrhofer nutzt das Testspiel in Ruhpolding zur Kontaktpflege – auch mit Dieter Schneider

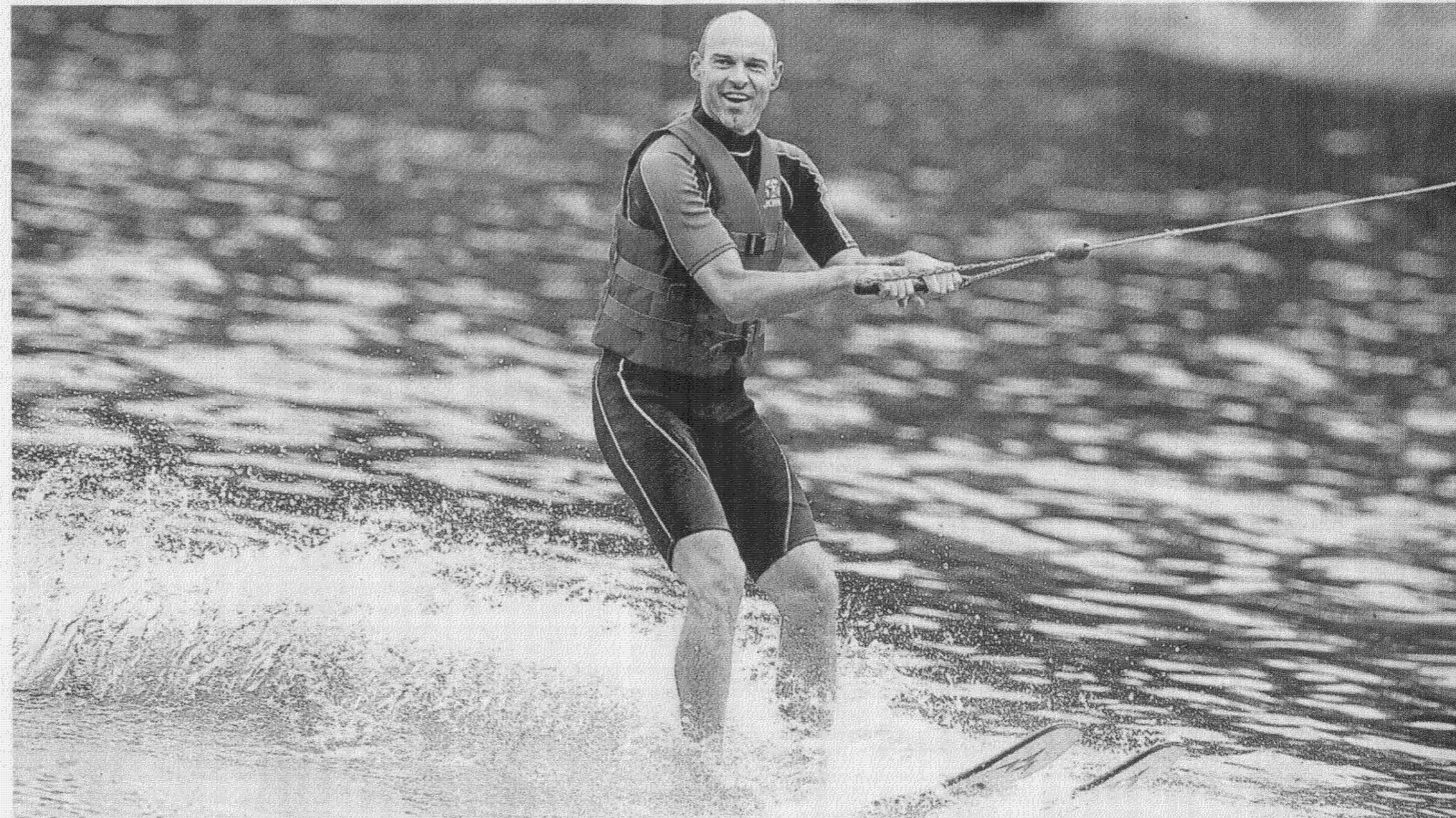
VON ULI KELLNER

**München** – Auch der vorletzte Löwen-Tag in Tirol hatte es noch einmal in sich. Die Leitlinie der Bosse, Anstrengendes mit Angenehmem zu mischen, wurde mustergültig eingehalten. Zuerst waren die 1860-Profis beim Wasserskifahren (Spaß), nachmittags stand eine Krafteinheit mit Fitnesscoach Ingo Seibert an (Schweiß), ehe am Abend beim Fanfest der Kontakt mit der Basis gepflegt wurde (Entspannung bzw. Anstrengung – je nach Einstellung).

Gerhard Mayrhofer war da schon wieder abgereist. Am Vorabend, bei der Testspielreihe gegen Terek Grosny (0:3), hatte sich der Präsidentschaftskandidat dem Volk gezeigt. Und Mayrhofer war nicht allein nach Ruhpolding gereist, sondern mit allen drei Vizes in spe (Heinz Schmidt, Peter Helfer, Erik Altmann). Wahlkampf ist angesagt. Klar. Am Sonntag in einer Woche will das Quartett von den Mitgliedern gewählt werden. Da kann es nicht schaden, sich fannah zu zeigen, Löwenleidenschaft vorzuleben – und ein paar unverfängliche Sätze zu diktieren.

Mayrhofer ließ sich wie folgt zitieren: „Das Wichtigste ist, dass wir Ruhe reinbringen.“ Zu diesem Zweck suche man den Kontakt zu den Fanlagern. „Wir führen offene, hitzige und kontroverse Gespräche“, berichtet der 51-Jährige. „Die Hauptfragen betreffen das Stadion und die Finanzen.“ Nächste Woche stünden dann Zusammenkünfte mit den Nicht-Fußball-Abteilungen an.

Aufmerksamen Beobachtern ist auch nicht entgangen, dass Mayrhofer die Nähe von Dieter Schneider sucht, dem immer noch populären Ex-Präsidenten (wie bei jedem Löwen-Spiel vor Ort, wie immer mit Fanschal). Nicht das erste Treffen, wie Mayrhofer zu berichten wusste. Erst am vergangenen Wochenende



**Spritziges Vergnügen:** Auch an den letzten Tagen des Löwen-Trainingslagers in Tirol ist für reichlich Abwechslung gesorgt. Gestern stand eine Einheit Wasserskifahren an, bei der nicht alle so lässig rüberkamen wie Trainer Alexander Schmidt. Reichlich Wasser schluckte Arne Feick, der mit der B-Elf auch am Vorabend, beim 0:3 gegen Grosny, baden gegangen war. Präsidentschaftskandidat Mayrhofer hatte trotzdem Spaß – er zeigte sich mit Ex-Boss Schneider. FOTOS: SAMPICS, MIS (2)



habe man „mehrere Stunden miteinander gesprochen“. Und jetzt kommt's: „Ich kann mir vorstellen, mit Herrn Schneider zusammenzuarbeiten. Welche Funktion er übernehmen könnte, muss man

sehen.“ Sehen muss man vor allem, ob Schneider das will. Schließlich gilt sein Wort, dass eine Zusammenarbeit mit dem aktuellen Verwaltungsrat (vor allem: mit Otto Steiner) undenkbar ist. Und

auch die Wahl von Mayrhofer ist ja kein Selbstläufer.

Da trifft es sich gut, dass die Verhandlungen mit dem neuen Hauptsponsor offenbar vor dem Abschluss stehen. Ein Statement des vorge-

preschten Vizepräsidenten Heinz Schmidt („Ja, wir sind klar“) fing Geschäftsführer Robert Schäfer umgehend ein („Stimmt nicht“). Zu hören ist, dass der Nachfolgepartner von Aston Martin kommende

Woche präsentiert werden soll. Taktisch nicht unklug. Gute Nachrichten im Vorfeld einer Versammlung sind ein Manöver, das sich auszahlen könnte. Idealerweise in Form von Ja-Stimmen.